

Schutzzone fällt“

durch Steinbruch. Betreiber ortet dahinter „Polemik“.

ber darauf hingewiesen, dass die Sprengtechniken verbessert wurden und die im Steinbruch gemessenen Sprengerschütterungen innerhalb der Grenzwerte liegen. Leider hat die Erfahrung gezeigt, dass keine schlüssige Aussage über die Auswirkungen in der Hainburger Pfaffenbergsiedlung gemacht werden kann. Hier werden die Erschütterungen oft stärker wahrgenommen, was durch zurückliegende Messungen nachgewiesen wurde. Es wäre ein Drama, wenn die Schutzzone fällt“, erzählt etwa der betroffene Hauseigentümer Adolf Reichel. Bemängelt wird auch die fehlende Informationsbereitschaft des Betreibers, das zentrale Management des neuen Betreibers sei bisher nicht erreichbar gewesen.

„Das sind polemische Aussagen, die jeder Grundlage entbehren“, kontert Steinbruch-Sprecher Bernd Wanivenhaus. Die letzten fünfzehn Jahre habe sich an der Abbauintensität

nichts verändert, der Abbau verlaufe völlig legal und werde von den zuständigen Behörden streng kontrolliert.

Den Rechtsstreit möchte Wanivenhaus mit Hinweis auf das laufende Verfahren nicht näher kommentieren. Dass der Steinbruch-Betreiber die Kommunikation verweigere, stimme ebenfalls nicht: „Wir hatten mit

den Anrainergemeinden, darunter auch Hainburg, sinnvolle Gesprächsrunden. Über unsere Tätigkeit im Steinbruch kann sich jeder am Tag der offenen Tür am Freitag, dem 9. September von 12 bis 18 Uhr selbst informieren“, so Wanivenhaus.

Abstimmen auf
bruck.NÖN.at



Chronologie

- Den Steinbruch am Pfaffenberg gibt es schon seit mehr als hundert Jahren.
- Als die Abbauproduktion im Steinbruch und die damit verbundene Umweltbelastung zunahm, formierte sich die „Bürgerinitiative Pfaffenberg“, um die Erhaltung einer Schutzzone einzufordern.
- Nach einer Volksbefragung klagte die Stadt den Steinbruchbetreiber auf Einhaltung der Schutzzone. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus.

Schlossberg: Russischer Dichter liest

Literatur | Die „Hainburger Autorenrunde“ lädt wieder auf den Schlossberg ein.

HAINBURG | Die Besucher der Lesung der Hainburger Autorenrunde auf dem Schlossberg erwartet am Samstag, dem 10. September um 16 Uhr ein buntes Programm. „Von Hainburg bis Moskau“ lautet das Thema und dazu ist nicht nur der bekannte russische Dichter Victor Klykov zu Gast. Auch musikalisch wird einiges geboten: Die Musik- und Tanzeinlagen gestaltet die russische Folkloregruppe „Kalinka“ unter der Leitung von Irina Grasmik. Die Autorenrunde bittet im Anschluss an die Lesung zum Buffet in der „Burgvogt-Schenke“.

**Kommt
Hofer.
Kommt Öxit.
Kommt
Arbeits-
losigkeit.***

Nein zum Öxit!

*Jeder 2. Arbeitsplatz in Österreich hängt vom Export ab.
70% unserer Exporte gehen in die EU.
Mehr Infos unter: neinzumoexit.at